

einen seligern Stand / dan er selber hat ; dar-
 um wendet er alle seine Zeit / List und Kraft
 daran / daß er ihm die Gnaden-Thüre verries-
 geln möge ; hierzu nun gebraucht er sich vor-
 nehmlieh einer Verblendung der Sinnen der
 Menschen / daß sie nicht sehen das helle
 Licht des Evangelii. 2 Cor. 4, 4. Es war
 sein listiger Griff / unseren ersten Eltern eine
 verkehrte Erkenntniß bezubringen / damit er sie
 der Erkenntniß Gottes berauben mögte ; Er
 suchet allewege den Saamen der Erkenntniß
 hinweg zu rauben ; kan er ihn nicht vertilgen / so
 sträuet er Unkraut darunter / ihn zu ersticken ;
 Alle Irthüme der Sinnen sind des Teufels
 Saat / und haben seinen Segen / und ihre
 Erkenntniß / seinen Fluch ; sein Reich ist das
 Reich der Finsterniß ; das Licht ist seiner Herrs-
 schafft grösser Feind / und er ein abgesagter
 Feind des Lichts. Wan das Licht der Erkent-
 niß Gottes in das Herz einbricht / da mögte
 man den Satan noch immer / gleich einem Blitz /
 vom Himmel fallen sehen / wie zur Zeit des An-
 fangs des Evangelii geschah ; Luc. 10, 18. So
 bald die Jünger das Wort des HERN predig-
 ten / ward Satan ausgetrieben / sein Reich zer-
 störet und das Reich der Gnaden aufgerichtet ;
 was des Teufels grössstes Herzeleid / das ist